

# Jugend: Ein Wirtschaftsfaktor?



**Bettina Plattner**

Das Oberengadiner Parlament hat im August einen Antrag gutgeheissen, welcher die Prüfung der Machbarkeit eines Engadiner Jugend- und Kulturzentrums fordert. Damit wurde deutlich auf Kreis-

ebene signalisiert, dass die Anliegen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Engadin ernst genommen werden.

Tatsache ist, dass Jugendliche und junge Erwachsene neben den enormen sportlichen Möglichkeiten sowie den vielfältigen saisonalen Kulturangeboten nur begrenzte Möglichkeiten haben, ihren Lebensraum entsprechend ihren Bedürfnissen zu gestalten. Vorhandene Vereine und kulturelle Angebote vermögen die Bedürfnisse dieser Bevölkerungsgruppe nicht ausreichend abzudecken. Vereinsaktivitäten sind meistens in Verbindung mit Leistung – Sport oder Musik – und sie decken nicht alle Interessen von jungen Menschen ab. Abgesehen davon gewinnt die Zugehörigkeit zu einem aktiven Vereinsleben und die damit verbundene Bereicherung oft erst mit zunehmendem Alter und Reife an Bedeutung. Die kulturellen Angebote

im Engadin sind zwar oft hochkarätig und aus touristischer Sicht wunderbar, aber das Herz unserer jungen Bevölkerung schlägt nicht immer für die gleichen Angebote wie das Herz unserer erwachsenen Gäste. Viele Jugendliche stehen rauchend stundenlang an den Bahnhöfen herum, andere gehen in Clubs und trinken Alkohol. Und wenn im Herbst und im Frühling nur noch wenige Gäste unser Tal besuchen und die gesamte Infrastruktur heruntergefahren wird, wird es für unsere Jugendlichen still und öde im Tal. Das Leben von Jugendlichen aber ist ein Ganzjahresbetrieb. Sie leben nicht im Rhythmus des hochalpinen Tourismus.

Jugendliche und junge Erwachsene brauchen eine Plattform für kulturellen Austausch. Sie brauchen Möglichkeiten, sich einzubringen, sich zu verwirklichen und sich zu unterhalten und sie brauchen eine Heimat ausserhalb des Elternhauses: einen Ort um sich zu treffen, um Projekte und sich selbst zu verwirklichen, um Verantwortung zu übernehmen, um Freiraum zu erleben, um kreative Ideen zu entwickeln, um Musik zu machen, um rumzuhängen. Einen Ort, wo jeder immer willkommen ist und wo der Konsum nicht im Zentrum steht. Jugendliche brauchen Ansprechpersonen, die sie dabei unterstützen, ihre Pläne zu verwirklichen und die ihr

familiäres Umfeld ergänzen. Dieser für Jugendliche und junge Erwachsene so wichtige Sozialraum ist im Engadin beschränkt.

Das Engadin ist ein grosses Ganzes! Es ist ein System mit vielen Einzelteilen, die alle voneinander abhängen. So wie der Tourismus, die Natur oder der zahlbare Wohnraum ist auch die Jugend und ihre Lebensbedingungen ein Teil davon. Ein Jugend-/Kulturzentrum ist deshalb auch ein Wirtschaftsfaktor. Und am Ende wird ein solches Zentrum im Engadin noch ein spannendes touristisches Angebot: nämlich für unsere jungen Gäste von 18 bis 26 – eine wichtige Zielgruppe und zahlende Gäste von morgen.

Das Engadin braucht eine professionelle Jugendarbeit. Es ist unsere Aufgabe, junge Menschen zu fördern und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihren Lebensraum zu gestalten. Packen wir doch die Gelegenheit und machen wir das Engadin für alle attraktiv! Nur wenn unser Tal langfristig für alle Bevölkerungsgruppen attraktiv ist, wird es auch langfristig touristisch attraktiv sein. Jugend ist unsere Zukunft. Jugend stört nicht – wo Jugend ist, da ist Leben!

Bettina Plattner-Gerber, plattner&plattner AG Pontresina. Sie ist Kreisrätin der FDP und lebt mit ihrer Familie in Pontresina.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.